

DER HERR DES GEHOBENEN SMALL TALKS

Dr. Wolfgang Weikert zeigt Führungskräften der Wirtschaft, wie sie locker und sachkundig über Kunst und Kultur plaudern. In seinen Seminaren besuchen die Teilnehmer Museen und Konzerthäuser in Münster – und bauen so Hemmschwellen ab.

Heutzutage kommt es im Geschäftsalltag nicht nur darauf an, in harten Verhandlungen die richtigen Worte zu finden. Auch der Small Talk vor und nach Terminen will gelernt sein. Gerade das zwanglose Plaudern mit Geschäftspartnern und Kunden fällt nicht immer leicht – erst recht nicht, wenn es um andere Themen als das Wetter oder den Sport gehen soll.

Dr. Wolfgang Weikert lehrt in seinem Institut Arts4Business in Münster, wie gehobener Small Talk über Kunst und Kultur gelingt. Vor rund sechs Jahren gründete der Oberstudienrat und ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses der Stadt Münster die außergewöhnliche Schule für Führungskräfte der Wirtschaft. „Es gibt bei den Themen Kunst und Kultur häufig Defizite“, sagt Weikert. Das werfe er den Seminarteilnehmern keineswegs vor. Schon während der Schulzeit und des Studiums kämen diese Felder unverschuldet zu kurz. Im zeitaufwendigen Berufs-



leben bleibe das Schönegeistige erst recht auf der Strecke. Das findet Weikert ausgesprochen schade, insbesondere für die leitenden Mitarbeiter jener Unternehmen, in denen Kunst und Kultur durch eigene Sammlungen oder vielfältiges Sponsoring kultureller Veranstaltungen eine große Rolle spielen.

Enge Bande zwischen Kunst und Kultur

Die Seminare, die Arts4Business veranstaltet, sollen diese Wissenslücken schließen. Von Freitag bis Samstag lernen die Teilnehmer die Themenbereiche bildende Kunst, Literatur und Musik kennen. Wahlweise können Firmen ein Segment durch das Feld Design/Architektur ersetzen. In einem Seminar kommen immer drei Segmente zum Tragen; für jedes ist ein halber Tag eingeplant. „Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der deutlich macht, dass es einen roten Faden gibt, der sich durch alle Facetten der Kunst zieht“, sagt der Geschäftsführer. Die Dozenten stimmen deshalb für jedes Seminar ihre Inhalte miteinander ab.





Dr. Wolfgang Weikert,
Arts4Business-Gründer

„MAN MUSS KEIN EXPERTE SEIN, UM SEINE MEINUNG ZU EINEM KUNSTWERK ODER ZU EINEM MUSIKSTÜCK ZU SAGEN. MAN MUSS SICH NUR TRAUEN.“

Ganz gleich, ob bildende Kunst, Literatur oder Musik – trockene Vorträge gibt es in keiner Sparte. Nach einer kurzen Einführung werden die Teilnehmer gleich mit der Praxis konfrontiert. „Beispielsweise stellen wir uns vor ein Bild in einer Ausstellung. Dann soll jeder einfach mal drauflosinterpretieren“, erklärt der Institutsleiter. Ein Richtig oder Falsch gibt es nicht – das lernen die Teilnehmer als Erstes. Der Small Talk über Kunst und Kultur scheitert keineswegs an fehlenden Fachkenntnissen, eher an der Angst, etwas Falsches zu sagen, meint Weikert. An dem Seminarwochenende sollen diese Hemmschwellen abgebaut werden. „Die Rezeption von Kunst und Kultur ist in hohem Maße subjektiv. Man muss kein Experte sein, um seine Meinung zu einem Kunstwerk oder einem Musikstück zu sagen. Man muss sich nur trauen.“

Damit dies gelingt, gibt Basiswissen den Teilnehmern eine gewisse Sicherheit. So lernen sie bei der bildenden Kunst unter anderem, wie eine klassische Bildbetrachtung abläuft, welche Rolle Farbe, Form, Komposition und Perspektive spielen – manchmal sogar vom Künstler selbst. Denn neben den fünf festen Dozenten begleiten je nach Thema Künstler, Galeristen und Schriftsteller die Seminare – oder die Kursteilnehmer statt ihnen einen Besuch ab. Drucker Mike Karstens zeigt in seiner Werkstatt in Münster, wie Grafiken entstehen. Generalmusikdirektor Fabrizio Ventura nimmt die Besucher mit in eine Orchesterprobe. „Eine Idee, die wir demnächst umsetzen wollen: Die Teilnehmer sollen selbst einmal den Taktstock in die Hand nehmen und dirigieren.“

SEMINARFAKTEN

Die Seminare finden jeweils von Freitag bis Samstag statt. Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 16 Personen, die minimale Zahl bei acht Personen. Die Seminargebühr beträgt 690 Euro zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer pro Teilnehmer. Mehr Informationen unter:

 www.arts4business.de

Jedes Seminar ist anders. Die Inhalte werden an aktuellen Ausstellungen oder Operaufführungen ausgerichtet. Neben Münster kann Weikert auch Düsseldorf als Seminarort anbieten. Dort arbeite das Institut mit bedeutenden Museen und der Deutschen Oper am Rhein zusammen, berichtet der Geschäftsführer. Bisher fanden alle Veranstaltungen allerdings in Münster statt. „Dadurch, dass ich seit Jahren in der Kulturpolitik tätig bin, habe ich hier entsprechende Netzwerke aufgebaut.“ Noch ein Vorteil von Münster: Die Wege sind kurz, die Programmpunkte fast immer fußläufig erreichbar.“

Der Macher lernt jedes Mal selbst dazu

Er ist für die Organisation zuständig, nicht für die Vermittlung der Inhalte. Dennoch ist der Oberstudienrat selbst bei jedem Seminar dabei und lernt nach eigener Aussage jedes Mal etwas dazu. „Die Seminare können nur einen Anstoß geben. Ob die Teilnehmer danach ein Museum oder ein Konzerthaus besuchen, bleibt ihnen überlassen“, sagt er. Einen Small Talk auf hohem Niveau schaffen sie im Anschluss auf jeden Fall – davon ist Weikert überzeugt. ■

